

## BEHANDLUNGSKONZEPT DER FACHKLINIK WALDWEG

### REHABILITATION FÜR PSYCHISCH KRANKE JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

Die stationäre medizinische Rehabilitationsmaßnahme der Fachklinik Waldweg ist eine Behandlung auf freiwilliger Basis.

#### Zielgruppe und Aufnahmekapazität

Es stehen 18 vollstationäre Plätze für Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 19 Jahren (individuelle Ausnahmefälle bis 21 Jahre) zur Verfügung. Als Indikation gelten Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis und vergleichbar schwere psychische Erkrankungen (Depressionen, Zwangsstörungen, Angsterkrankungen, Autismus-Spektrum-Störungen, beginnende Persönlichkeitsstörungen etc.), die nicht krankenhauspflegebedürftig sind, aber wegen der Art ihrer Störung einen besonderen Rehabilitationsbedarf haben. Ausschlusskriterien für eine Aufnahme sind akute Suizidalität, eine aktuelle Suchtproblematik sowie eine unbehandelte posttraumatische Belastungsstörung.

#### Zielsetzung

Die Behandlung verfolgt das Ziel, die selbstverständliche Teilhabe des Jugendlichen/jungen Erwachsenen am Leben in der Gesellschaft zu verbessern. Entsprechend der ICF (International Classification of Functioning, Disability and Health) gilt es, einer drohenden psychischen Behinderung vorzubeugen, sie zu heilen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten. Die Teilnehmer verbessern ihre Fähigkeit sich im Alltag zurechtzufinden, lernen mit ihrer Erkrankung umzugehen und werden belastungsfähiger. Zudem üben sie sich im Umgang mit Gleichaltrigen sowie allgemein in gesellschaftlicher Kommunikation. Insgesamt entwickeln sie eine ihren Fähigkeiten entsprechende Zukunftsperspektive.

#### Das Team

Das multiprofessionelle Team der Fachklinik Waldweg setzt sich aus folgenden Berufsgruppen zusammen: Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut, Psychologischer Psychotherapeut, Sozialpädagogen, Erzieher, Gesundheits- und Krankenpfleger, Ergotherapeuten, Lehrer, Hauswirtschafter, Sporttrainer, Verwaltungskraft. Die Informationen aus den verschiedenen Berufsgruppen zu den Teilnehmern werden in den wöchentlich stattfindenden Teamsitzungen zusammengetragen und abgestimmt. Alle Mitarbeiter bilden sich anhand eines Fortbildungsplanes regelmäßig fort.

#### Ablauf vor der Aufnahme

Nach Terminvereinbarung erfolgt ein etwa einstündiges Informationsgespräch in den Räumen der Fachklinik Waldweg. Sofern der Jugendliche/junge Erwachsene für die Maßnahme geeignet erscheint (s.o. und bereits psychiatrisch vorbehandelt) und er Interesse an einer Aufnahme hat, findet in einem nächsten Schritt ein Gutachtengespräch durch die ärztliche Leitung der Klinik statt. Nach Antragstellung bei der Krankenkasse und deren Bestätigung einer Kostenübernahme kann - sobald ein Platz frei ist - die Aufnahme erfolgen.

## Phasen und Ablauf der Rehabilitation

Die Rehabilitationsmaßnahme ist in drei Phasen gegliedert: Eingangsphase, Interventionsphase und Integrationsphase. Instrumente wie die Rehabilitationskonferenz sowie die kontinuierliche Erarbeitung und Fortsetzung eines Rehabilitationsplanes begleiten die Jugendlichen/jungen Erwachsenen in allen Phasen der Rehabilitation.

In der **Eingangsphase** (4 – 6 Wochen) der stationären medizinischen Rehabilitationsmaßnahme durchläuft der Jugendliche/junge Erwachsene ein ausschließlich klinikinternes Tagesprogramm. Zunächst geht es, neben dem Ankommen und gegenseitigen Kennenlernen, um das Einüben einer Tagesstruktur und einer damit verbundenen Aktivierung. Der allgemeine Rehabilitationswochenplan beinhaltet:

- Wöchentliche ärztliche Visite
- Psychotherapie im Einzelsetting mit verhaltenstherapeutischer Orientierung
- Gruppenangebote, wie DBT (dialektisch-behaviorale Therapie), soziales Kompetenztraining etc.
- Morgenrunde mit Aktivierungsübungen sowie Abschlussrunde zum Ausklang des Tages
- Ergotherapie in der Gruppe, ggf. Ergotherapie im Einzelkontakt
- Gruppenunterricht und schulische Einzelförderung
- variierendes Sportprogramm (Schwimmen, Hallensport, etc.) am Nachmittag
- Rock, Pop, Klassik – Musik erleben mit der „Waldweg-Band“
- Freizeitgestaltung in der Woche und am Wochenende

### Interventionsphase

Nach etwa 4 bis 6 Wochen erfolgt ein „Küchenpraktikum“, welches am Vormittag anstelle von Ergotherapie stattfindet. Hier werden Fertigkeiten im hauswirtschaftlichen Bereich erlernt (gesunde Ernährung, Einkaufsplanung und -durchführung, Essenszubereitung, gründliche Zimmerreinigung etc.), die den Jugendlichen dazu befähigen, sich zukünftig in einer eigenen Wohnung selbstständig zu versorgen.

Weiterführend zielt das Behandlungskonzept der Fachklinik Waldweg darauf ab, dass die Jugendlichen/jungen Erwachsenen zu einem individuell abgestimmten Zeitraum Schritte in externe Belastungserprobungen unternehmen und diese erfolgreich bewältigen. Dies können sein:

- Schulversuch in einer individuell ausgewählten Schule
- Belastungserprobung in einem Fachbereich (Büromanagement, Tischlerei, Schneiderei, IT & Multimedia, Lagerlogistik etc.) von ifas - Institut für angewandte Sozialfragen
- Praktikum auf dem ersten Arbeitsmarkt

Etwa alle 6 bis 8 Wochen findet eine sogenannte Rehabilitationskonferenz mit dem Jugendlichen/jungen Erwachsenen, seinem Psychotherapeuten, einem Mitarbeiter des pädagogischen Teams, einem Ergotherapeuten und ggf. einem Lehrer statt. In den Konferenzen werden Selbst- und Fremdwahrnehmung in den verschiedenen Bereichen (Alltagsbewältigung, Arbeitsbereich, Schule) miteinander ausgetauscht. Es werden konkrete Ziele benannt sowie die Planung zur Zielerreichung für die nächsten acht Wochen zusammen erarbeitet und aufgestellt.

Die stationäre medizinische Rehabilitationsmaßnahme zielt auf Verselbstständigung ab. Deshalb haben das Leben in einer Gruppe von Gleichaltrigen und das lebenspraktische Training einen großen Anteil an der Behandlung. Dabei lernen die Jugendlichen/jungen Erwachsenen, soziale Kontakte aufzubauen und Freundschaften zu schließen. Das multiprofessionelle Team unterstützt den Jugendlichen/jungen Erwachsenen dabei, sich langfristig in einer Gruppe junger Menschen zu integrieren und mehr Selbstbewusstsein zu erlangen. Bei der Bewältigung der Tagesstruktur und bei alltäglich auftretenden Problemen und Schwierigkeiten leistet das pädagogische Team praxisorientierte Hilfestellungen.

## **Integrationsphase**

In der Integrationsphase werden rehabilitationsspezifische Maßnahmen für die Zeit nach der stationären Maßnahme vorbereitet und von den Mitarbeitern der Fachklinik Waldweg initiiert. Hierzu zählen beispielsweise berufsvorbereitende Maßnahmen (SGB III und SGB IX), berufliche Erstausbildung (SGB III und SGB IX), Jugendhilfemaßnahmen (SGB VIII und SGB XII). Diese Leistungen werden auch von ifas angeboten – [www.ifas-goettingen.de](http://www.ifas-goettingen.de). Darüber hinaus wird die psychiatrische und psychotherapeutische Nachsorge organisiert. So kann der Jugendliche/junge Erwachsene die erreichten Ziele weiter ausbauen bzw. festigen und vor allem von einer möglichen nahtlosen Weiterbehandlung profitieren.

## **Finanzierung**

Finanziert wird die Maßnahme, deren Dauer zwischen 6 und 12 Monaten beträgt, in der Regel von den gesetzlichen Krankenkassen (§ 40, Abs. 2 SGB V, in Anlehnung an die RPK-Empfehlungsvereinbarungen).

## **Qualitätsstandards**

Die verschiedenen Störungsbilder werden entsprechend des aktuellen Standards der AWMF-Leitlinien (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.) behandelt.

Seit dem 28.12.2012 ist die Klinik nach dem von der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (BAR) anerkannten Qualitätsmanagementsystem RQM zertifiziert und erfüllt somit die Anforderungen an ein einrichtungsinternes Qualitätsmanagement nach § 20 Abs. 2a SGB IX. Zudem ist sie als Einrichtung von ifas nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert und nimmt am Qualitätssicherungsprogramm teil, das mit den Rehabilitationsträgern der niedersächsischen RPKs vereinbart ist.

Im November 2013 wurde der Fachklinik Waldweg in der Kategorie „Menschen mit psychischen Erkrankungen besser versorgen“ der Niedersächsische Gesundheitspreis verliehen.